Ausgabe 1/19

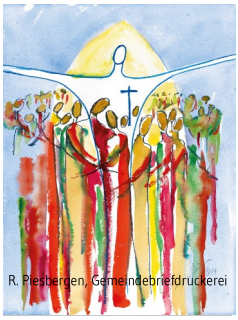
www.altena.ekvw.de

Evangelische Kirchengemeinde Altena

DER TURMHAHN

Foto: N. Feith © GemeindebriefDruckerei.de

Man ist im Gespräch...


R. Piesbergen, Gemeindebriefdruckerei

Vier Abende im März, an denen Menschen aus vier Altenaer Gemeinden teilnehmen, die den Glauben an Jesus gemeinsam haben.

Trotz dieser Gemeinsamkeit ist es nicht die Regel, dass man in dieser Breite miteinander ins Gespräch kommt. Man ist sich ja längst nicht in allem ganz einig, was einzelne Glaubensinhalte angeht.

Vier Abende, an denen eine stattliche Anzahl von Leuten zusammenkommt, man sich angeregt unterhält, einander was zu sagen hat und näherkommt, obwohl es doch um ein Thema geht, das einem eigentlich die Sprache verschlagen müsste. Passion, wie sie im Matthäusevangelium erzählt wird: Einer geht um aller anderen Willen den Weg ans Kreuz.

Die vier Abende münden in zwei Konzerte, mit denen sich ein weiterer ins Gespräch bringt: Johann Sebastian Bach mit der Umsetzung der biblischen Erzählung in seine Musik.

Liebe Leserinnen und Leser des „Turmhahns", ich empfand es als ermutigend und als wegweisend, was im zurückliegenden März mit dem Projekt zur Matthäuspassion hier in Altena in ökumenischer Weite geschah. Neuapostolische, Freikirchliche, Katholische und unsere Evangelische Gemeinde kooperierten mit den Sängerinnen und Sängern aus ihren Chören sowie dem Orchester „Musica da Camera", um sich der Botschaft, für die das Kreuz steht, gemeinsam anzunähern, so unnahbar sie eigentlich doch ist.

Erst recht zu unglaublich, zu hoch dann die Osterbotschaft: Das Kreuz ist nicht Gottes letztes Wort. Jesus ist auferstanden. Schon die Freunde Jesu konnten's, als sie davon hörten und bevor sie's sahen, einfach nicht glauben, erzählt die Bibel. Wie geht's mir damit? Kann ich's glauben? Und wenn, rückt es Gott und rückt es Jesus dann nicht weiter von mir weg?

Was hilft mir der Glaube an einen Auferstandenen, der den Tod hinter sich hat, solange ich selbst den noch vor mir habe? Und solange ich lebe, grätscht der Tod auch immer wieder in mein Leben hinein, jedes Mal, wenn ein mir nahestehender Mensch vor mir stirbt.

Ich erinnere mich daran, dass der vor drei Jahren viel zu früh verstorbene Autor und Fernsehmoderator Roger Willemsen einmal erzählte, wie nervös er vor einer Begegnung mit dem Dalai Lama war. Schließlich traf er den, der im tibetischen Buddhismus als „Erleuchteter" angesehen und mit „Eure Heiligkeit" angesprochen wird und von dessen Aura sich auch viele Angehörige anderer Religionen schwer beeindruckt zeigen. Ein alter Pilger, mit dem er ins Gespräch gekommen war, habe ihm das angemerkt und lapidar gesagt: „Sorgen Sie sich nicht. Der Dalai Lama will immer, dass es einem nach der Begegnung mit ihm besser geht als zuvor." Das habe ihn nicht nur beruhigt, Roger Willemsen habe sich diesen Satz auch selbst zum Vorsatz gemacht für alle künftigen Begegnungen. Und ich finde, er trifft auch die Art und Weise, wie in der Bibel von den Begegnungen des Auferstanden mit seinen Jüngern erzählt wird: Keine Ehrfurcht verlangt er ihnen ab, nicht als unnahbarer Heiliger tritt Jesus auf. Mit den beiden auf dem Weg nach Emmaus geht er ein Stück mit, lässt sie erzählen von ihren Sorgen und hört erst mal nur zu. Die Jünger, die von ihrem Fischzug kommen, erwartet er am Ufer mit gegrilltem Fisch und Brot. Bei leckerem Essen kommt man besser ins Gespräch. So unglaublich, so fremd sie sein mag, die Nachricht von der Auferstehung, Jesus wird als Auferstandener nicht erhabener, heiliger, nein, er bleibt nahbar.

Auf dass wir ihm begegnen können, z.B. wenn wir miteinander im Gespräch sind über unseren Glauben wie an den vier Abenden im März, und es uns dann jedes Mal „nach der Begegnung mit ihm besser geht als zuvor".

Lassen Sie sich's und lassen Sie's einander gut gehen! Gesegnete Ostern wünscht Ihr

Auszeit vom Alltagstrubel

Lustige Gedichte, geschichtliche Vorträge, nachdenkliche Kurzgeschichten: Das Programm zur „Offenen Kirche am Markttag“ ist jede Woche anders. Seit 2004 gestaltet ein ehrenamtliches Team die etwa 30-minütigen Impulse, inzwischen hat sich ein Stammpublikum zusammengefunden. „Viele kommen jeden Donnerstag zu unserem Programm“, sagt Mit-Organisatorin Ursula Rinke und lächelt. „Wir freuen uns aber auch immer wieder, neue Gesichter zu sehen.“

Die 81-Jährige ist seit der ersten Stunde dabei. Als 2003 die Idee aufkam, die Kirche regelmäßig auch außerhalb der Gottesdienstzeiten zu öffnen, war sie sofort Feuer und Flamme. „Ich habe mir auf Reisen immer gerne Kirchen angeschaut, und ich habe mich sehr geärgert, wenn sie geschlossen waren“, erzählt Rinke. „Deshalb wollte ich mich hier in meiner Heimatgemeinde für die Offene Kirche engagieren. Bei uns gab es damals ja auch nur sporadische Öffnungstage.“ Zusammen mit dem damaligen Pfarrer, Heinz-Jürgen Roch, gründete sie den Arbeitskreis „Offene Kirche“ und stellte die Idee in allen Kirchengruppen vor, um freiwillige Helfer zu gewinnen. Mit großem Erfolg: Knapp 30 Männer und Frauen meldeten sich, um während der Öffnungszeiten in der Kirche den Besuchern als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Und schon ein Jahr später beschloss das Team, die Offene Kirche mit einem bunten Programm zu gestalten und zu bereichern. Inzwischen besteht der Arbeitskreis zwar

nur noch aus sieben Mitgliedern, aber nach wie vor öffnet die Lutherkirche immer zur Marktzeit ihre Türen.

Mit Fontane vom Havelland bis nach Afghanistan

Den Impuls für den heutigen Donnerstag hat Angelika Schewe vorbereitet: Die 70-Jährige hat einige Balladen von Theodor Fontane ausgesucht, die die Kirchenbesucher von Deutschland über Dänemark und Großbritannien bis nach Afghanistan mitnehmen. Den Anfang macht die wohl bekannteste Ballade des Dichters: „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten stand", beginnt Angelika Schewe zu lesen. Ihre Zuhörer lauschen gespannt der Geschichte über den freigiebigen Mann, der Kindern die Früchte seines Birnbaumes schenkt. Die Ballade „Gorm Grymme" stellt den gleichnamigen dänischen König vor, „Das Trauerspiel von Afghanistan" erzählt vom ersten anglo-afghanischen Krieg im 19. Jahrhundert und klingt wie eine aktuelle Mahnung für den Frieden. Als Angelika Schewe die letzten Zeilen vorgetragen hat, applaudieren die

Fotos: Constanze Busch

Raum für persönliche Gespräche

Gäste begeistert, aber auch nachdenklich.

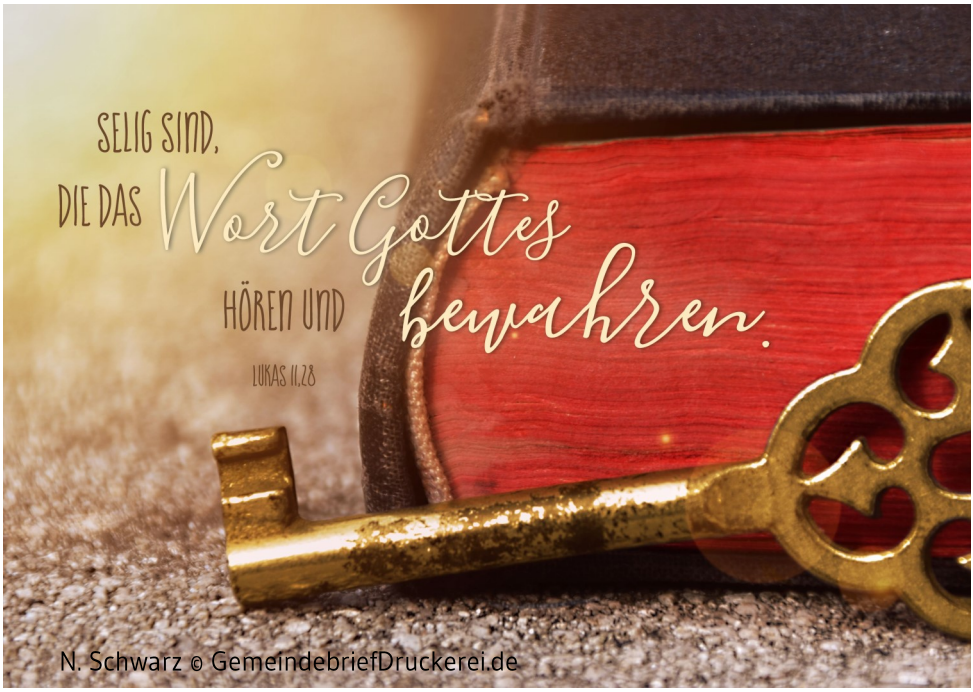
Dass die Besucher miteinander und mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen, gehört zum Konzept des Angebots. „Wir gehen auf die Besucher zu, begrüßen sie und fragen, wie es ihnen geht“, sagt Sigrid Schewe, die heute zusammen mit ihrer Schwester Angelika die Offene Kirche betreut. „Viele Gäste unterhalten sich gerne mit uns, manche erzählen dann auch von einem Trauerfall in der Familie oder einer schwierigen Lebenssituation, in der sie gerade stecken. Sie sind dann froh, wenn wir einfach zuhören.“ Wer lieber in Ruhe die Kirche mit ihren barocken Verzierungen anschauen oder die Stille genießen möchte, ist natürlich ebenso willkommen. Wie groß das Interesse am prächtigen Gebäude und diesen ruhigen Momenten ist, zeigt sich übrigens nicht nur an den Markttagen.

Auch am „Tag des offenen Denkmals“ und während des Altenaer Mittelalterfestes öffnet das ehrenamtliche Team die Lutherkirche – im vergangenen Jahr kamen dabei innerhalb von zwei Tagen mehr als 120 Besucher.

Foto: Constanze Busch

Das Team „Offene Kirche“ lädt jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr zu einer Auszeit vom Alltag in die Lutherkirche ein. Das Programm beginnt jeweils um 11 Uhr. Davor und danach ist Zeit, um zur Ruhe zu kommen und die Stille zu genießen, oder auch für ein persönliches Gespräch mit den Ehrenamtlichen.

Sie haben Lust, die Offene Kirche selbst mitzugestalten? Das Team freut sich auf Sie!



Presbyteriumswahl 2020: Wir brauchen Sie

Im März 2020 werden wieder neu unsere Presbyter*innen gewählt. Das hört sich noch so weit weg an – ist es aber gar nicht mehr. In einem guten halben Jahr müssen ausreichend Kanditat*innen gefunden werden, da im November das offizielle Verfahren beginnt. Bei mehr Kandidat*innen als Presbyteriumsstellen wird es eine Wahl geben.

Wir brauchen Menschen, die sich für dieses Amt interessieren. Als Presbyter*in leiten Sie unsere Kirchengemeinde und stellen die entscheidenden Weichen.
Zwei sehr erfahrene Menschen werden altersbedingt aufhören. Damit fehlen uns dann ein Finanzkirchmeister und die Baukirchmeisterin.

Wenn Sie sich im Bereich Finanzen oder Bau- und Liegenschaften auskennen oder wissen, wie Verwaltung funktioniert – und Sie Ihre Kompetenz ins Presbyterium einbringen möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Merle Vokkert (Tel. 02352/267492; vokkert@kirche-altena.de). Dort erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Wie hoch ist der Zeitaufwand?

Das Presbyterium trifft sich einmal im Monat zur Sitzung für circa 3 Stunden. Daneben ist jede und jeder Presbyter*in in Ausschüssen engagiert, die sich auch regelmäßig zusammensetzen. Ungefähr alle zwei Jahre gibt es zudem eine Klausursitzung im Umfang eines Tages. Regelmäßige Teilnahme am Gottesdienst wie auch Engagement bei Gemeindeveranstaltungen ist wünschenswert. Grundsätzlich sind die Presbyter*innen Ansprechpartner*innen für die Gemeinde.

Was macht überhaupt eine Presbyterin / ein Presbyter?

Die Mitglieder des Presbyteriums tragen gleichberechtigt mit den Pfarrerinnen und Pfarrern echte Leitungsverantwortung. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens, kümmern sich um Mitarbeitende und Finanzen: Das Presby-

terium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber.

Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt - ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

„Ich bin dankbar für die vielen Menschen, die in den Gemeinden ihre Fähigkeiten, ihr Können, ihre Zeit, Kraft und Energie einbringen. Das ist ein großer Reichtum, denn unsere Evangelische Kirche von Westfalen wird von Presbyterien und Synoden geleitet und nicht von Pfarrern und Bischöfen", erklärt Präses Annette Kurschus, leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen: „Die Kirchenordnung fußt auf dem ehrenamtlichen Engagement der Menschen, die ihre Gemeinde verantwortlich mitgestalten. Die evangelische Kirche baut sich von den Gemeinden her auf."

Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Kinderseite

Willkommen in der Kinderstadt

Ferienspiele mit „Echt schrägen Typen“

Das wird eine Zeitreise der ganz besonderen Art. Von Montag, 15. Juli, bis Sonntag, 21. Juli, versammelt sich rund um das Gemeindezentrum Mühlendorf die Kinderferienspiel-Reisegesellschaft. Denn die Aktion der Evangelischen Kirchengemeinde steht in diesem Jahr unter dem Motto „Zeitreise zu schrägen Typen“. Willi, der Fotograf, und Franzi, die Reiseleiterin, nehmen die Kinder mit auf eine Welt-Zeitreise: Die Tour führt mal mit dem Flugzeug, mal mit dem Rennschiff oder einer Rakete in die antike, geheimnisvolle Stadt Jericho. Willi hat einen Riesenspaß an den schrägen Typen, die den Kindern im Rahmen der Woche begegnen. Gemeinsam werden sie nicht schlecht staunen, wie Zachäus und Bartimäus durch die Begegnung mit Jesus zurück ins quirlige Stadtleben geholt werden.

Hinter den Kulissen arbeitet das 20-köpfige Ferienspielteam schon jetzt an dem Programm. Sie wollen den Kindern wieder Einblicke in die spannende Welt der biblischen Geschichten gewäh-

ren. Zahlreiche Aktionen werden derzeit geplant, um die Woche für die Kinder zu einem echten Abenteuer zu machen.

Das Angebot richtet sich an Jungen und Mädchen zwischen sechs und zwölf Jahren. Die Aktionen beginnen täglich um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Mühlendorf. Am Montag, Donnerstag und Freitag kommen die Kinder über Mittag nach Hause. Mittagspause ist von 12.30 bis 15 Uhr. Nachmittags endet der Ferienspaß jeweils um 16.30 Uhr.

Für den Dienstag sind wieder Waldspiele geplant. Dann wird es auch ein Mittagessen im Gemeindezentrum geben. Mittwochs geht es dann auf den Ganztagesausflug. Wohin, steht noch nicht fest. Sobald dies final entschieden wird, werden die Teilnehmer informiert.

Die Teilnahme kostet 25 Euro pro Kind. Dieser Betrag muss zu Beginn der Ferienspiele gezahlt werden. Zudem sollten die Kinder für den ersten Tag ein weißes T-Shirt mitbringen. Anmelden können Eltern ihre Kinder nach den Osterferien. Dann werden die Anmeldeformulare unter anderem auf der Homepage unter www.kirche-altena.de zu finden sein.

Kinderseite

Frag doch mal den Knut

Knut, warum feiern wir eigentlich Ostern?

Ostern kamen einige Frauen zum Grab von Jesus. Sie erschraken, denn der schwere Stein vor der Tür lag an der Seite. Im Grab saß ein Engel, der den Frauen sagte, dass Gott Jesus wieder lebendig gemacht habe. Das sollten sie allen weitersagen. Sie glaubten das natürlich nicht. Jesus aber war tatsächlich wieder lebendig. Er begegnete Maria Magdalena, die zu den Jüngern lief und rief „Jesus lebt wieder!“. Alle hielten sie für verrückt.

Zwei traurige Jünger waren derweil auf den Weg nach Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Sie erkannten ihn nicht. Erst beim Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist.

Ostern feiern wir Christen also die Auferstehung Jesu.

Süüüßigkeiten

Fast alle Süßwaren sind 3 Mal zu finden, außer einer Süßigkeit, diese ist 4 Mal vorhanden. Kreuze unten die richtige an.

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

UNSERE KONFIRMANDINNEN & KONFIRMANDEN

Wir freuen uns!
Am Sonntag, 19. Mai, feiern wir ab 10.30 Uhr in der Lutherkirche Konfirmation.

Nikolas Braun, John Dobrinsky, Lars-Sören Fritsch, Jenny Graetz, Pauline Grawe, Finn Grotensohn, Raphael Grüber, Felix Helmig, Lukas Herentrey, Jörn Ole Neuhaus

Mika Nielsen, Julian Rosiepen, Rene Schäfer, Emma Schmitz, Hannah Mia Uhr, Leonie Weiß, Dalina Weustermann und Tabea Wolf

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Von Gospel bis Schlager

Es endet eine Ära. Anja Sackenheim musste aus gesundheitlichen Gründen die Chorleitung der Paul-Gerhardt-Kantorei aufgeben. Unzählige Übungsstunden und Auftritte erfolgten in den vergangenen Jahren unter ihrer Leitung. Jetzt hat Johannes Köstlin die Leitung der Kantorei übernommen.

Die Chorproben finden auch weiterhin montags ab 20 Uhr im Lutherhaus statt. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Zum Repertoire der Paul-Gerhardt-Kantorei gehören neben modernen Kirchenliedern auch Gospel und Schlager.

Schon bald ist der Chor wieder zu hören: Karfreitag und Ostersonntag werden die Sängerinnen und Sänger die Gottesdienste in der Lutherkirche musikalisch gestalten.

Foto: Salzmann

Highlights 2019

26.5., 17 Uhr

Konzert für Orgel und Trompete in der Lutherkirche. Mit Johannes Köstlin (Orgel) und Frank Düppenbecker (Trompete)

14.12., 16 Uhr

Festliches **Adventskonzert der Altenaer Chöre** in der Lutherkirche.

8.-10.11.

16. Altenaer Kantatenprojekt für jedermann
Die genauen Probenzeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei Johannes Köstlin.

10.11., 17 Uhr

Kantatenkonzert in der Lutherkirche.

- BWV 180 Schmücke Dich, o Liebe Seele
- BWV 127 Herr Jesu Christ, wahr' Mensch und Gott

Vocalsolisten, Chor des Kantatenprojektes, Kammerorchester „musica da camera", Leitung: Johannes Köstlin

13.10., 17 Uhr

„Jauchzt, alle Lande" – Chormusik als Begegnung

- Honigberger Kirchenchor (Siebenbürgen); Leitung: Diana Dumitrascu
- Lutherkantorei (Leitung: Johannes Köstlin)
- Paul-Gerhardt-Kantorei (Leitung: Johannes Köstlin)

Ort: Lutherkirche

Gastgeberin mit Herz und Seele

Ein Tag mit Küsterin Angelika Kilsch

Angelika Kilsch stellt eine Schale mit Gebäck auf den Tisch, rückt Tassen und Teller zurecht und blickt noch einmal prüfend durch den Raum – fertig. „Heute trifft sich eine Arbeitsgruppe des Märkischen Kreises hier bei uns im Gemeindehaus", sagt die Küsterin. „Ich bereite alles für die Gäste vor, sie sollen sich ja wohlfühlen." Sie schaut auf die Uhr: Gleich geht es los. Angelika Kilsch geht die Treppe hinunter und öffnet die Eingangstür des Gemeindehauses. Die ersten Gäste laufen schon über den Kirchplatz. Kilsch begrüßt jeden persönlich und zeigt den Weg zum Arbeitsraum. „Das gehört auch zu meinen Aufgaben, genau wie die Begrüßung der Gottesdienstbesucher am Sonntag", sagt sie. „Ich betrachte mich als Gastgeberin."

Seit 1987 ist Angelika Kilsch Küsterin der evangelischen Kirchengemeinde, erst in der inzwischen geschlossenen Melanchthonkirche am Tiergarten, seit 2006 in der Lutherkirche in der Innenstadt. „Ich kümmere mich um die ganze Logistik im Hintergrund", fasst die 60-Jährige ihren Beruf zusammen. „Ich stelle zum Beispiel für die Gottesdienste das Abendmahlgeschirr bereit und zünde die Kerzen an, bereite Veranstaltungen im Gemeindehaus vor und räume danach wieder auf." Auch die Lutherkirche hält sie ordentlich und sauber, nach einem selbst festgelegten Plan: „Alle acht Wochen bin ich einmal ganz durch, habe jeden Winkel und jede Bank gewischt." Heute ist der Fußboden dran: Kilsch nimmt einen großen Staubsauger aus dem Gemeindehaus mit hinüber in die Kirche und beginnt rechts vom Altarraum mit der Reinigung.

„Viel Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde"

Die Küsterin kam 1987 durch einen Zufall zu ihrem Amt. Die Stelle an der Melanchthonkirche war gerade frei geworden, als Kilsch nach einer Familienphase auf Jobsuche war. Eine Bekannte erzählte ihr von dem Stel-

lenangebot, sie bewarb sich und stellte bald fest, dass der Beruf perfekt zur ihr passt. „Ich habe zwar eine Sechs-Tage-Woche, aber ich kann mir die meisten Aufgaben frei einteilen“, erklärt sie. „Das ist für mich ein großer Vorteil und war besonders toll, als meine Kinder noch klein waren.“

Obwohl sie ihren Arbeitsalltag so selbstständig organisiert, fühlt sich Angelika Kilsch in ihrem Beruf niemals einsam. „Ich führe jeden Tag so viele schöne Gespräche mit netten Leuten“, sagt sie und lächelt. „Ob es die Waffelbäckerinnen auf dem Markt sind, die Frauen von der Frauenhilfe, die Helfer in der Suppenküche oder andere Gruppen: Ich bin einfach immer im Kontakt zu den Menschen in der Gemeinde. Deshalb macht mir meine Arbeit auch nach 32 Jahren immer noch so viel Spaß.“ Dass sie meistens im Hintergrund arbeitet, macht ihr nichts aus – im Gegenteil. „Ich versuche, mich zurückzunehmen und für die Gemeinde da zu sein“, erklärt sie. „Ich frage die Menschen nach ihren Anliegen und höre zu, gehe auf Gottesdienstbesucher zu, die ich noch nicht kenne, und stehe allen für Fragen zur Verfü-

Foto: Constanze Busch

gung.“ Neben ihrem Vollzeitjob bringt sich die Küsterin auch ehrenamtlich noch an vielen weiteren Stellen ins Gemeindeleben ein. Sie stellt zusammen mit der Gruppe „Mittendrin“ viele Angebote auf die Beine und organisiert das Fastenangebot „Sieben Wochen ohne“ mit. Ein besonderes Herzensanliegen ist für sie die Hospizgruppe, in der sie sich schon seit vielen Jahren engagiert. „Ich finde es wichtig, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten“, sagt sie. „Man wird nicht allein geboren, und man muss auch nicht allein sterben. Auch nicht, wenn man keine direkten Angehörigen mehr hat oder wenn die Familie weit weg wohnt und nicht so oft zu Besuch kommen kann.“

Der Kirchenfußboden ist inzwischen sauber, und das Treffen der Arbeitsgruppe im Gemeindehaus ist zu Ende. Angelika Kilsch hat die Gäste verabschiedet und räumt nun das Kaffeegeschirr zusammen. Auf dem Tisch steht ein Blumenstrauß, den die Gruppe der Küsterin geschenkt hat – ein Dankeschön für die Vorbereitung und Begrüßung.

Foto: Constanze Busch

Treue Begleiterin und Liebling aller Kirchenbesucher

Das gibt es so wohl nur in Altena: Die Gemeinde der Lutherkirche hat ihren eigenen Kirchenhund. Die siebenjährige Mischlingshündin Frida begleitet ihr Frauchen Angelika Kilsch auf Schritt und Tritt bei allen ihren Aufgaben und ist der Liebling aller Gottesdienstbesucher und Kirchengruppen. Damit hat Frida zwar eine Menge zu tun, aber ihre Aufgaben fallen ihr leicht: „Sie schaut lieb, wird von allen gestreichelt und bekommt viele Leckerchen“, sagt Kilsch mit einem Augenzwinkern. „Und wenn ich einmal ohne sie auftauche, wird sie sofort vermisst. Dann fragen mich alle sofort, wo sie ist und ob es ihr gutgeht.“

Was wollen Sie im nächsten Turmhahn lesen?

Gibt es etwas, das Sie schon immer einmal lesen wollten? Oder haben Sie Fragen an die Turmhahn-Redaktion? Ihre Tipps und Anregungen nehmen wir gerne in unserer nächsten Redaktionssitzung auf. Sie erreichen uns per E-Mail an: gemeindebuero@kirche-altena.de.

Feier der Jubelkonfirmationen

Am Sonntag, 30. Juni 2019, feiern wir in unserer Gemeinde das Fest der Goldenen Konfirmation. Eingeladen sind die Jubilare, die 1969 konfirmiert wurden. Die Feier beginnt um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Lutherkirche und einem anschließenden Beisammensein mit Imbiss im Lutherhaus.

Die weiteren Jubiläumskonfirmationen

- **Diamantene Konfirmation** - Konfirmationsjahrgang 1959
- **Eiserne Konfirmation** - Konfirmationsjahrgang 1954
- **Gnaden-Konfirmation** - Konfirmationsjahrgang 1949
- **Kronjuwelen-Konfirmation** - Konfirmationsjahrgang 1944

werden am Sonntag, 1. September 2019, gefeiert. Auch diese Feier beginnt mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr in der Lutherkirche. Im Anschluss treffen sich die Jubiläumskonfirmanden zu einem Beisammensein mit Imbiss im Lutherhaus.

Sollten die Gold- bzw. Jubiläums-Konfirmanden bis jeweils vier Wochen vor den Feiern noch keine Einladung bekommen haben, bitten wir Sie, sich im Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 02352-2890 zu melden. Es ist oft nicht einfach oder möglich, alle Konfirmanden von einst von uns aus ausfindig zu machen!

Wenn Sie in der Jugend keine Konfirmation feiern konnten, melden Sie sich bitte bei uns. Wenn Sie möchten, können wir Sie auch jetzt noch konfirmieren.

GOTTESDIENSTE OSTERN UND PASSION:

DO. 18.4. | 19 UHR | GOTTESDIENST MIT **TISCHABENDMAHL** | PFR. VOKKERT

SA. 21.4. | 23 UHR | GOTTESDIENST MIT **ABENDMAHL** UND TAUFE | MITWIRKUNG LUTHERKANTOREI | PFR. VOKKERT

FR. 19.4. | 10.30 UHR | GOTTESDIENST MIT **ABENDMAHL** | MITWIRKUNG PAUL-GERHARDT-KANTOREI | PFR. VOKKERT

SO. 22.4. | 10.30 UHR | GOTTESDIENST MIT **ABENDMAHL** | MITWIRKUNG PAUL-GERHARDT-KANTOREI | PFR. VOKKERT & K. VOß

MO. 22.4. | 10.30 UHR | GOTTESDIENST MIT **TISCHABENDMAHL** | PFR. RUCK

Ein Platz für Kinder in der Natur

Neue Waldgruppe am Knerling

20 neue Kindergartenplätze, ein völlig neuer Ort, ein außergewöhnliches Konzept und jede Menge Vorfreude. Am 1. August geht es los, dann startet die neue Waldgruppe des evangelischen Kindergartens am Knerling. Schon jetzt können Eltern ihre drei- bis fünfjährigen Kinder anmelden.

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist – dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme, geheime Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird." Wie Recht Astrid Lindgren damit hat. Kinder haben einen natürlichen und schier unbändigen Bewegungsdrang. Sie wollen die Welt entdecken und kennenlernen, Abenteuer erleben und ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Am Knerling wird nun ein kleines Waldeldorado entstehen, in dem die Kinder all diese Bedürfnisse stillen können. Ein Bereich der ehemaligen Grundschule wird komplett umgebaut. Dort entsteht neben kleinkindgerechten Sanitäranlagen ein 35 Quadratmeter großer Gruppenraum. „Das wird unser Rückzugsraum. Es wird ja immer mal wieder vorkommen, dass wir beispielsweise aufgrund eines Sturms nicht in den Wald können", erklärt Kindergartenleiterin Inge Harneid. Zudem wird es einen waldnahen Platz geben, auf dem ein Bauwagen stehen soll. Dort wird es auch Sitzgelegenheiten für die Kinder geben.

„Die meiste Zeit verbringen die Kinder allerdings im Wald. Das Konzept der neuen Gruppe beruht auf der Waldkindergartenpädagogik", erklärt Harneid. Die Kinder werden sich folglich außer bei Sturm und Gewitter täglich in der freien Natur aufhalten. Dort können sie ihren natürlichen Bewegungsdrang frei ausleben.

Dadurch wird unter anderem

die Psychomotorik intensiv gefördert, und ganz nebenbei wird auch noch das Immunsystem der Kleinen gestärkt. Der Aufenthalt in der Natur wirkt sich nachweislich positiv auf die körperliche, geistige und seelische Gesundheit aus.

Begleitet werden die Kinder von speziell geschulten Erzieherinnen und Erziehern. So wird es beispielsweise immer mal wieder erlebnispädagogische Angebote geben. Selbstverständlich steht der Alltag ganz im Zeichen der Natur. Die Kinder lernen Pflanzen und Tiere kennen und wachsen automatisch in den natürlichen und richtigen Umgang mit der Natur hinein.

Das genaue Konzept, die Räume und alles Wissenswerte rund um die neue Einrichtung werden allen Interessierten am 8. Mai ab 17 Uhr im Lutherhaus vorgestellt.

Eingeladen sind unter anderem interessierte Eltern, Anwohner und Gemeindemitglieder.

Wer sein Kind bereits jetzt für das kommende Kindergartenjahr anmelden möchte, kann sich an Inge Harneid, Tel. 02352 / 22854, wenden. Sie beantwortet alle weiteren Fragen.

Foto: Schmitz-Machelett

Taufgottesdienst am Lenneufer

Ein besonderer Ort für einen besonderen Tag

Es ist ein ganz besonderes Erlebnis: Der Taufgottesdienst am Lenneufer. Ein Open-Air-Gottesdienst der etwas anderen Art – aber keinesfalls weniger festlich. Für Sonntag, 16. Juni 2019, lädt die Evangelische Kirchengemeinde erneut an die Lenne ein. Genaue Daten wie Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben. Eltern, die ihr Kind in diesem besonderen Rahmen taufen lassen möchten, und Jugendliche, die für sich entscheiden, dass nun der richtige Moment für die Taufe da ist, sind genauso willkommen wie Erwachsene.

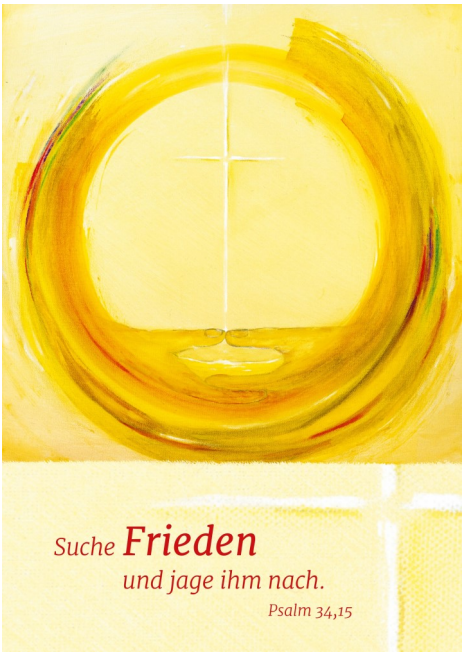


Foto: Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Wer sich oder sein Kind an der Lenne taufen lassen möchte, wendet sich bitte frühzeitig an das Gemeindebüro unter Tel. 02352 / 2890. Dort erhalten Interessierte alle weiteren Informationen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

DO. 30.5. | 10.30 UHR | Gottesdienst zu **Himmelfahrt** mit der Kirchengemeinde Wiblingwerde | Innenhof des Fritz-Berg-Hauses | Pfr. Merle Vokkert

MO. 10.6. | 10.30 UHR | Gottesdienst zu **Pfingstmontag** | Lutherkirche | Pfr. Jürgen Ruck

SO. 30.6. | 10.30 UHR | Feier der **Goldenen Konfirmation** | Lutherkirche | Pfr. Jürgen Ruck & Pfr. Merle Vokkert | Mitwirkung der Paul-Gerhardt-Kantorei

SO. 9.6. | 10.30 UHR | Gottesdienst zu **Pfingstsonntag** | Lutherkirche | Pfr. Merle Vokkert

Eine Reise um die Welt in fünf Minuten

Eine-Welt-Laden renoviert und umgeräumt

Der Eine-Welt-Laden ist etwas ganz Besonderes. Wer tief eintaucht in die Welt der Waren, macht automatisch eine kleine Weltreise in die entlegensten Orte dieser Erde. Der kleine Laden wurde in den vergangenen Wochen von den ehrenamtlichen Mitarbeitern liebevoll renoviert und umgeräumt.

„Ein Weltladen ist kein Supermarkt. Wir setzen uns mit dem Verkauf der fair gehandelten Produkte für gerechte und menschenwürdige Arbeitsbedingungen in den Entwicklungsländern ein“, erklärt Gudrun Hesse. Sie ist seit einigen Wochen die neue Vorsitzende. Hesse übernahm das Amt von Ingrid Dobrin. Das kleine Geschäft kennt sie schon lange. Seit Jahren unterstützt sie ehrenamtlich die Arbeit.

„In den vergangenen Wochen haben wir viele unserer Waren neu positioniert, um das Angebot übersichtlicher zu machen. Die Kunden müssen nun beispielsweise nicht mehr hinter die Kasse, wenn sie sich ihren Kaffee aussuchen möchten“, berichtet die Vorsitzende.

Burg-Schokolade nicht nur für Touristen

Das Weltladen-Team hatte aber noch mehr neue Ideen. Schokolade, Kaffee und Tee gibt es jetzt auch mit einem Foto der Burg Altena. „Wir haben festgestellt, dass es in ganz Altena keine Urlaubsmitbringsel dieser Art

gibt. Also haben wir uns etwas einfallen lassen", erzählt die Vorsitzende.

In dem kleinen Laden gibt es fast nichts, was es nicht gibt. Kinderspielzeug aus Indien, Instrumente aus Afrika, Schulhefte, Schmuck und Leckereien. Seit mehr als 30 Jahren verkauft ein Team von ehrenamtlichen Helfern die Waren, um mit dem Geld Menschen in den armen Regionen der Welt zu helfen. Derzeit stehen 18 Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter regelmäßig hinter der Kasse. „Es gibt Tage, da ist hier richtig was los, besonders donnerstags, wenn Markt ist", freut sich Hesse.

Neben Hesse gibt es übrigens noch ein weiteres neues Mitglied im Vorstandsteam: Christel Saßenscheidt wird sich zukünftig auch aktiv in die Führungsarbeit einbringen.

Öffnungszeiten
Mo – Fr: 9.30 Uhr – 12.30 Uhr; 14.30 Uhr bis 18 Uhr,
Sa: 10 – 12.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Foto: Schmitz-Machelett

SOMMERSERENADE

- Franz Ignaz Beck
  Sinfonia in g-Moll
- Antonio Caldera
  Sinfonia in h-Moll
- Christoph Schaffrath
  Sinfonie in c-Moll

Kammerorchester der VHS Lennetal

Sonntag,

7. Juli 2019,

17 Uhr

Kirche im Mühlendorf

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.

Bestattungshaus Draheim
&
Bauunternehmen Schönherr

Blumenspenden vom Garten-
und Zoofachgeschäft
Steinmann

Wir sind für Sie da:

www.kirche-altena.de

Pfarrerin/Pfarrer
Merle Vokkert
Holtzbrinckstr. 1A
Telefon: 267 492
vokkert@kirche-altena.de

Jürgen Ruck
Gustav-Heinemann-Str. 22, Schwerte
Telefon: 0162 987 45 07
JuergenRuck@aol.com

Gemeindebüro
Ansprechpartnerin:
Silvia Schell
An der Kirche 2 + 4
Telefon: 2890 - Telefax: 2 62 01
gemeindebuero@kirche-altena.de

Friedhofsbüro
Ansprechpartnerin: Silvia Nowak
An der Kirche 2 + 4
Telefon: 2899 - Telefax: 2 62 01
friedhofsbuero@kirche-altena.de

Öffnungszeiten:
Montag + Freitag
von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwoch von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr
und 15.00 Uhr – 16.30 Uhr
Donnerstag von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Gemeindeschwester
Claudia Sauer Tel.: 0163 49 50 963

Küsterinnen
Lutherkirche: A. Kilsch Tel.: 229 45
Mühlendorf: I. Jagemann Tel: 258 65

Kirchenmusik
www.ekia.info

Kantor
Johannes Köstlin
Rahmedestr. 99
Tel. 274 998 3 – FAX 953 428

Kindertageseinrichtung Knerling
Leiterin: Inge Harneid
Elsa-Brandström-Str. 9
Telefon: 2 28 54

Kindertageseinrichtung Rahmede
Leiterin: Inge Harneid
Drescheider Str. 4a
Telefon: 59 72

Telefonseelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111
und 0800 / 111 0 222

Kinder-Service-Telefon
Telefon: 0800 / 111 0 333

Kontakt Anonyme Alkoholiker
Ralf Telefon: 02352 / 5 14 60

Kontakt AL-Anon-Angehörige
Renate Telefon: 02352 / 258 02

Diakoniestation Altena-Nachrodt
Ambulanter Pflegedienst
Büro: Ruth Brockhaus
An der Kirche 3 - Telefon: 2 43 54
ruth.brockhaus@diakonie-mark.de

www.diakonie-mark-ruhr.de

Eine-Welt-Laden, An der Kirche 2+4
Telefon: 334 960

Bankverbindung:
Ev. Kirchengemeinde Altena
IBAN: DE74 4585 1020 0080 0016 70
SWIFT-BIC: WELADED1PLB
Vereinigte Sparkassen im MK